

Dem Himmel nah

DORSTEN. Das Orchester „Confido Camerata“ unter der Leitung von Wolfgang Endrös bot eine emotionale Darbietung romantischer Orgel-Orchesterwerke.

- 1.
- 2.



Stehende Ovation für das Orchester „Confido Camerata“ unter der Leitung von Wolfgang Endrös (r.) und für den Orgelsolisten Hans-Jakob Gerlings.seppi



Dr. Hans-Jakob Gerlings, Kantor an St. Agatha, spielte die Orgel im Konzert „Orgel Sinfonie“ des Orchesters Confido camerata unter der Leitung von Wolfgang Endrös.seppi

Von Barbara Seppi

Jeder für sich ist schon ein Ausnahmekünstler, sie zusammen musizieren zu hören, war einfach

umwerfend“, schwärmte Bürgermeister Tobias Stockhoff am Sonntagabend in der St.-Agatha-Kirche. Die Rede war von Kantor Dr. Hans-Jakob Gerlings als Orgel-Solist und Wolfgang Endrös als künstlerischer Gesamtleiter des Konzertes „Orgel-Sinfonie“ seines Orchesters „Confido Camerata“. Stockhoff war nicht nur in seiner Funktion als Stadtoberhaupt anwesend, sondern ist seit Jahren auch Schirmherr der Veranstaltungen des Chor-Orchestervereins. „Confido ist eine wohlklingende Bürgerinitiative, städteübergreifend mit starken Wurzeln in unserer Heimatstadt Dorsten“, erklärte er begeistert.

„Confido vocale & camerata“ organisiert in der Regel drei Konzerte pro Jahr, ein reines Chorkonzert, ein Projekt mit Chor und Orchester und eben ein reines Orchesterwerk, wie am Sonntag. Zur diesjährigen Ausgabe hatte Endrös die Romantik in den Fokus gesetzt, und zwar in der seltenen Kombination mit einer Monumental-Orgel. „Eine besondere Herausforderung lag für die Komponisten darin, die Orgel in einen musikalischen Dialog mit dem romantisch ausgeprägten Sinfonieorchester treten zu lassen“.

Zärtliche Schleifen

Wie herrlich dies klingen kann, zeigte sich direkt eingangs mit der „Fantasie dialogue op. 35“ von Léon Boellmann. Nach drei imposanten tutti-Einstiegen erklangen hoch von der Empore zärtliche Schleifen feinsten Melodien, die erst von den Violinen und dann von der Querflöte gespiegelt wurden. Im mächtigen Kirchenschiff mischten sich die Klänge und verschmolzen zu einer Einheit. Wie ein herrlicher Sommerwind schwangen sich die Töne in die Höhe. „Der Himmel, den wir nicht sehen können, geht bei solcher Musik auf. Wir sind ihm dann ganz nah“, freute sich Hausherr Pastor Ulrich Franke.

„Confido Camerata“ spielte im Mittelteil des Konzertes eine beeindruckende Fassung der „Nullten“ Sinfonie von Anton Bruckner. Dieses Orchester unter der Leitung und Formation von Wolfgang Endrös, zusammengestellt aus Amateuren, Musikstudenten und professionellen Musikern kann mittlerweile alles auf höchstem künstlerischen Niveau spielen.

Die seltene Symbiose der „Königin der Instrumente“ mit einem Orchester offenbarte sich vollends in Félix-Alexandre Guilmants „Premiere Symphonique op. 42“. In den drei Sätzen kombinierten sich klassische Orgelläufe und eingeschoben Choralsätze mit weit gefächerten Klangteppichen.

Zahlreiche Solo-Passagen

Gerlings brillierte in zahlreichen Solo-Passagen, die Abstimmung mit dem Orchester war exzellent. Kein einfaches Unterfangen bei einer großen räumlichen Distanz der Musiker. In St. Agatha hilft die direkte Audio-Übertragung von Altar zur Empore den Ausführenden, dennoch ist höchste Konzentration und auch Flexibilität aller Beteiligten gefordert, um solch eine perfekte Darbietung zu präsentieren. Ein rauschender letzter Satz mit vollen Streichern, Fanfaren, Blechbläsern, Trommelwirbel der Pauken, Becken und Organum Plenum entriss dem Publikum Begeisterungstürme. „Orgel und Orchester, gerne mehr davon“ war die einhellige Meinung aller.